

Der Stiftungsrat Aettenbühl orientierte über die Alterswohnungen

# Neue Wohnungen für betagte Leute in Sins

Der Stiftungsrat Aettenbühl Sins hat sich für das Projekt für künftige Alterswohnungen beim Zentrum Aettenbühl in Sins entschieden. Er will längerfristig das heutige Alters- und Pflegeheim zu einem Zentrum für altersspezifische Angebote entwickeln. Zu diesem Angebot gehören auch Alterswohnungen.

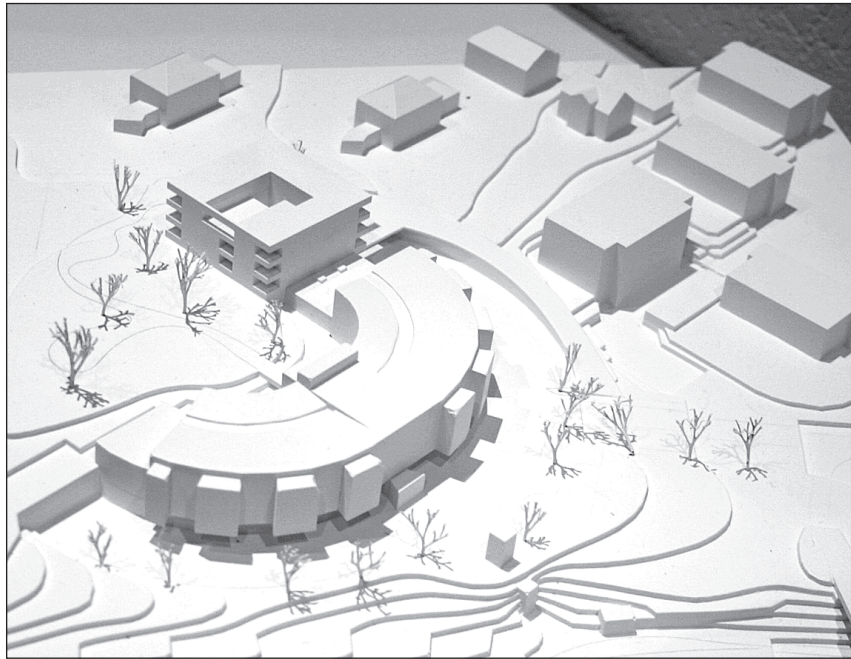
Der Stiftungsrat hat darum vier Architekturbüros zur Entwicklung eines Vorschlags für einen Erweiterungsbau eingeladen. Am 13. Mai wählte er auf Empfehlung der Jury das Projekt von Hansjürg Egli, Jäger Egli AG Luzern zur Weiterbearbeitung aus.

Der Stiftungsrat hat sich der Beurteilung der Jury angeschlossen, wonach sich das Projekt präzise und eigenständig in die bestehende Situation einfügt und durch die räumlichen Qualitäten der internen Erschliessungsbereiche und den individuellen Charakter der Wohnungen überzeugt.

## Von langer Hand geplant

Das Zentrum Aettenbühl besteht nun schon seit 15 Jahren und wurde 10 Jahre durch die Betriebskommission im Auftrag der Trägergemeinden geführt. Vor fünf Jahren hat die Gemeindeversammlung von Sins auf Antrag des Gemeinderates beschlossen, den Betrieb einer Stiftung zu übertragen. Im November 2008 beschloss die Gemeindeversammlung, das Zentrum, also die Gebäulichkeiten, im Baurecht in das Eigentum der Stiftung zu überführen. Damit räumte die Gemeinde der Stiftung ein selbständiges, unentgeltliches Baurecht auf der gesamten Parzelle ein.

Schon beim Bau des jetzigen Altersheims beabsichtigte man, auf dem Areal Alterswohnungen zu errichten. Das kantonale Pflegegesetz verpflichtet die aargauischen Gemeinden, für die Langzeit- und Altenpflege zu sorgen. Ein wesentliches Element in diesem Angebot sind auch Alterswohnungen. Diese Pflicht überträgt der Gemeinderat durch eine



Das Modell «Opa» von Jäger Egli AG Architekten Luzern zeigt die Einbindung des neuen Gebäudekomplexes – quadratisch hinter dem Alterszentrum – in die bestehende Zentrumsüberbauung.

noch abzuschliessende Leistungsvereinbarung dem Stiftungsrat. Seit Bestehen der Stiftung befasste man sich mit diesem Thema.

Die Alterswohnungen sind als eigene Geschäftseinheit innerhalb der Stiftung geplant. Das Zentrum Aettenbühl bleibt unverändert und funktioniert selbstständig. Wohnungsmieter können aber von den Angeboten des Zentrums Gebrauch machen (z.B. Cafeteria, Einnahme der Mahlzeiten, Wäscherei usw.).

Der Stiftungsrat hat in diesem Jahr zusammen mit dem Büro für Bauökonomie einen Studienauftrag an vier Architekten vergeben und durch eine Jury die Projekte beurteilt. Am vergangenen Dienstag lud der Stiftungsrat die Direktbetroffenen (Gemeindebehörden, Nachbarn und angemeldete Mieterinnen und Mieter) ein um das Projekt vorzustellen und Informationen aus erster Hand zu vermitteln. Dabei ging es nicht um detaillierte und endgültige Entscheide.

Wie Stiftungsratspräsident Ady Büttler betonte ist der Stiftungsrat bemüht, dieses Bauvorhaben im besten Einvernehmen mit allen Beteiligten und Betroffenen zu verwirklichen.

## Das Projekt

Alle Wohnungen beim ausgewählten Projekt «Opa» sind kompakt in einem quadratischen Baukörper mit innenliegender Vertikalerschliessung zusammengefasst. Die kubische Gebäudeform orientiert sich am Bebauungsmuster der Nachbarbauten und lässt durch die exzentrische Anordnung im Grundstück viel besonnte Umgebungsfläche für zukünftige Nutzungen frei. Der Neubau erscheint als Solitär und erfüllt damit die geforderte Eigenständigkeit trotz betrieblicher Nähe optimal. Drei Wohngeschosse werden ebenerdig auf die bestehende Hügelkuppe gesetzt.

Die bestehende, offene Parkierung des Zentrums wird auf selbstverständliche Art erweitert und verfügt über einen direkten Zugang zum Personenlift. Die Vorfahrt für Besucher führt über einen einspurigen, ansteigenden Weg, welcher auch als Fussweg dient, zum Hausein-

gang, wo auch drei Besucherplätze geplant sind.

Das Projekt bietet zu den minimal geforderten 12 Wohnungen zusätzlich zwei Alterswohnungen an und schlägt im Sinne von mehr Hausgemeinschaft auch Aufenthaltsbereiche und einen Fitnessraum vor. Durch geschickte räumliche Erweiterungen der zentralen Erschliessung wird diese zur gut belichteten, abwechslungsreichen Begegnungszone, ohne den Vorteil der kurzen Wege zu verlieren. Die betriebliche Verbindung auf zwei Geschossen ist gut gelöst. Für Bewohnende, welche Angebote im Zentrum nutzen wollen, steht eine direkte, ebenerdige Verbindung über den Aussenraum zur Verfügung. Grundsätzlich lässt das Haus keine gleichwertige Orientierung der Wohneinheiten zu Sonne und Aussicht zu. Die Entwerfenden gingen bewusst mit dieser Tatsache um, optimierten die Wohnungen individuell und besetzten die unattraktivste Ecke mit den beiden Personalwohnungen. Damit sind acht der 12 Alterswohnungen optimal und drei zufriedenstellend orientiert.



Sie befassen sich in Zukunft federführend mit dem Bau der Alterswohnungen in Sins (v.l.): Alfons Croci, Projektleiter Alterswohnungen; Architekt Hansjürg Egli als Gewinner des Studienauftrages und Ady Büttler, Präsident des Stiftungsrates. Bilder: rico

## WITZE DES TAGES

Am Tisch stellt der Sohn dem Vater diverse Fragen: «Papa, warum ...?» Immer antwortet der Vater: «Weiss ich nicht, mein Sohn.» Nach einiger Zeit sagt die Mutter zum Sohn: «Frag Papi doch nicht immer solches Zeug!» Daraufhin der Vater: «Lass ihn doch, sonst lernt er ja nichts ...!»

\*

«Ach, gnädiges Fräulein, sind Sie für den nächsten Tanz noch frei?» «Ja.» «Dürfte ich Sie dann bitten, auf mein Bier aufzupassen?»

Die Jury sieht die detailliert vorgeschlagene Holzkonstruktion mit hinterlüfteter Horizontalschalung als prüfungswürdigen Vorschlag, welcher das Verhältnis zum Altbau klärt und zusammen mit dem vorgeschlagenen Minergie-Standard einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten kann.

Das Projekt «Opa» fügt sich laut Jury präzise und eigenständig in die bestehende Situation und besticht durch die räumlichen Qualitäten der internen Erschliessungsbereiche und den individuellen Charakter der Wohnungen. Dabei muss das Verhältnis von Kosten und Nutzen den zusätzlich vorgeschlagenen Möglichkeiten mit Blick auf marktgerechte Mieten überprüft werden.

## Realisierung

Das Ziel, die Alterswohnungen bis Ende 2010 zu realisieren wird von Fachleuten als «sehr mutig» bezeichnet, wie es Alfons Croci selber formulierte. Noch sind einige Hürden, vor allem im Bezug auf den Kostenfaktor, zu meistern. Die Mietzinse sollen ja nicht allzu hoch angesetzt werden. Bereits sind acht Personen für fünf Wohnungen angemeldet, so dass davon ausgegangen werden kann, alle Wohnungen in Kürze zu vermieten. Im Herbst 2009 soll an einer Orientierung der breiten Öffentlichkeit das ausgearbeitete Projekt näher vorgestellt werden.

Die Planskizzen und Modelle sind vom 3. bis 7. Juni im Zentrum Aettenbühl zu sehen.

Rinaldo Cornacchini

## IMPRESSUM

# ANZEIGER

FÜR DAS OBERFREIAMT

Erscheint jeden Freitag als amtliches Publikationsorgan in allen Haushaltungen der Gemeinden Abtwil, Auw, Beinwil (Freiamt), Dietwil, Mühlau, Oberrüti und Sins.

**Auflagen:**  
5'480 Exemplare Normalauflage  
13'082 Exemplare Grossauflage.

**Administration, Druck und Verlag:**  
Villiger Druck AG, 5643 Sins, Telefon 041 789 70 70, Fax 041 789 70 80, E-Mail: info@villigerdruck.ch  
Postcheck 50-1564-7.

**Insertenannahme:** durch den Verlag bis Mittwoch, 8.00 Uhr an obige Adressen und Nummern.

**Redaktion:** Barbara Niederberger (bn), Redaktorin  
Direktwahl: Telefon 041 789 70 83, Fax 041 789 70 85  
E-Mail: redaktion@anzeigersins.ch; **Redaktionelle Mitarbeiter/innen:** Heinz Abegglen (ab), Andreas Kaufmann (ak), Cornelia Bisch (cb), Martha Zurfluh (zum), Christian Müller (chm), Simone von Rotz (svr).  
**Besondere Aufgaben:** Rinaldo Cornacchini (rico), Direktwahl: Telefon 041 789 70 63, 079 441 60 63  
E-Mail: rinaldo.c@villigerdruck.ch  
Redaktionschluss: Mittwoch, 8.00 Uhr